

Wir stecken in einer massiven Plastikkrise.

Es ist höchste Zeit gemeinsam und entschlossen zu handeln.

Die Lösungen liegen auf der Hand!



Mai und Juni 2022

Plastik-Mittagstalks

Mittwochs, 12:30 - 13:15 Uhr, online

Mehr Infos:

www.exit-plastik.de





Mai und Juni 2022

Plastik-Mittagstalks

Mittwochs, 12:30 - 13:15 Uhr, online

15. Juni:

Unverpackt, Reuse und Refill – Plastikvermeidung mit System

Samuel Höller (a tip: tap) & Viola Wohlgemuth (Greenpeace)

www.exit-plastik.de/mittagstalks

Plastikzeitalter



Plastikzeitalter – Plastikkrise

- zwischen 86 und 150 Millionen Tonnen Plastik befinden sich in den Meeren
 - Aktuell gelangen jedes Jahr 19 bis 23 Millionen Tonnen Plastik in aquatische Ökosysteme (Berechnungen basierend auf Zahlen von 2016)
- >> Jede Minute eine LKW-Ladung voll



Europa in der Plastikkrise

- 90 % des Mülls an den europäischen Stränden besteht aus Plastik

Auszug aus „Wattenmeer“ Heft 2021-1

Die Havarie der MSC Zoe – zwei Jahre danach

In der Sturmnacht vom 1. auf den 2. Januar 2019 verlor die „MSC Zoe“, eines der größten Frachtschiffe der Welt, in der südlichen Nordsee 342 Container. Erst Mitte 2020 erschien hierzu der offizielle Unfallbericht. Während unsere Freiwilligen noch immer frisch angeheubenen Müll aus der damaligen Havarie finden, verloren jetzt im Pazifik am 30. November die „ONE Apus“ etwa 1.900 und am 16. Januar die „Maersk Essen“ 750 Container. Zeit für eine nähere Betrachtung, zu der der gemeinsame Unfallbericht der Bundesstelle für Seunfalluntersuchung sowie von Behörden in den Niederlanden und Panama (als Flaggenstaat des Schiffs) interessantes Material liefert (kursiv gesetzt sind Zitate aus dem Bericht).

Die Havarie

Die MSC Zoe fuhr in der Nacht vom 1. zum 2. Januar 2019 im südlichen Schifffahrtsweg „Jenscheiring – German Bight“ teilweise nur 20 Kilometer vor den Westfresischen Inseln in Richtung Bremerhaven. Im Nordweststurm herrschte starker seitlicher Wellengang mit Höhen bis zu elf Metern. Diese Bedingungen waren nach Einschätzung des Berichts aber nicht „außergewöhnlich für diesen Teil der Nordsee“.

Durch den Wellengang geriet die „MSC Zoe“ in starke Rollbewegungen d. h. sie krängte wechselweise stark nach links oder rechts. Weil das Schiff mit seiner enormen Breite sehr stabil ist, richtete es sich jeweils „sehr schnell und rückartig wieder auf“. Möglicherweise hatte es im relativ flachen Wasser auch Grundberührungen. Hierbei „aufgetriebenen“ Querbeschleunigungen betrafen sich nahe den Auslegungsgrenzen und führten zu einem Versagen der Containerschulter unüber der Längsachse und daraufhin zum Überbordgehen von Containern.

Ab 20 Uhr verlor das Schiff an mindestens sechs verschiedenen Positionen insgesamt 342 Container. Doch erst um 1 Uhr und nach einer weiteren Fahrtstrecke von fast 100 Kilometern bemerkte die Besatzung, dass sich Container verschoben hatten bzw. über Bord gegangen waren. Und erst nachdem die Besatzung um 1:30 Uhr selber sah, wie erneut Behälter in die See fielen, ließ der Kapitän das Schiff in den Wind drehen, um das Rollen zu unterbinden. In ruhigerem Wetter setzte das Schiff seine Fahrt zur Mittagszeit fort.

Der Rest ist bekannt. Bereits früh am 2. Januar trieben auf den Westfresischen Inseln einige Container sowie unterschiedliche Landung an. Schnell breitete sich das Treibgut über Oostland bis Schellwig-Holten aus.

An den Stränden sammelten örtliche Kräfte, Freiwillige und in den Niederlanden auch die Militär sowie Müll wie möglich ein, bevor dieser etwa von Sand überweht oder bei anderen Wetterlagen wieder ins Meer gespült wurde. Auf hoher See begannen monatelange Bergungsarbeiten durch Spezialschiffe. Ebenso brachten auch Fischer den künftigen Befang an Land.

Erste Verbesserung

Nach einer Vorgabe der IMO müssen Tanker und andere schädliche flüssige Stoffe befördernde Schiffe schon seit vielen Jahren die küstennahe Wasserstraße „Terschelling – German Bight“ meiden und auf die nördlichere Tiefwasserstraße „German Bight Western Approach“ ausweichen. Nach der Havarie der MSC Zoe forderte u. a. die Schutzstation Wattenmeer, diese

Regelung zumindest bei schwierigen Wetterverhältnissen auch auf große Containerschiffe auszuweiten.

Der niederländische Untersuchungsrat für Sicherheit (OVV) sah das ebenso und empfahl am 31.10.2019, über 300 Meter lange Schiffe in der Sturmsaison vor der Einfahrt in den küstennahen Wasserweg zu warnen. Die Küstenwache setzte dies umgehend um. Auf deutscher Seite wurden westwärts fahrende Schiffe allerdings nicht informiert.

Aus dem Bericht

Wie schon die OVV sieht der abschließende Unfallbericht von 2020 die Fahrt großer Containerschiffe durch den relativ flachen küstennahen Wasserweg als problematisch an. Hierbei geht es nicht nur um das Risiko von Grundberührungen, sondern auch um den Einfluss von „Grünem Wasser“. So werden Brecher bezeichnet, die an der Bordsicht hoch und mit großer Wucht direkt auf die Ladung schlagen können. Weil im südlichen Fahrweg mit Wasserstufen teilweise unter 20 Metern die Wellen steiler auflaufen als im nördlichen Tiefwasserweg, ist hier das Risiko durch grünes Wasser höher.

Um die Situation eines Schiffes beim sogenannten Rollen richtig einschätzen und rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können, wurde auf der MSC Zoe ein Inclinometer verwendet. Im Bericht heißt es allerdings: „Das Inclinometer ist kein geeignetes Instrument zur Bestimmung der tatsächlichen Rollwinkel eines Schiffes.“ Hier fehlen offenbar technische Vorgaben zur Schiffsausrichtung.

Grenzen des Wachstums?

Sehr kritisch sieht der Bericht die immer größeren Containerschiffe. Generell habe sich deren Kapazität während der letzten 15 Jahre verdoppelt. Diese „Zunahme führte zu Containerschiffen, die mehr Container an Deck transportieren.“ Doch deren Sicherung wird immer fraglicher. Dem die Länge und die wegen ihrer Breite besonders hohe Stabilität „von sehr großen Containerschiffen wie der MSC Zoe über-schreiten die Gültigkeitsbereiche der meisten internationalen technischen Vorschriften und Standards für die Berechnung von Beschleunigungen.“ Ebenso arbeiten Ladungsrechner und Lastschätzware „aufgrund der Komplexität der Berechnungen nicht vollständig transparent.“

Die Tatsache, dass die ersten Verluste von Containern nicht von der Besatzung bemerkt wurden, ist ein unerwünschter Engpass. Wenn die Besatzung die ersten Containerverluste bemerkt hätte, hätte sie Abhilfe schaffen und möglicherweise verhindern können, dass weitere Container über Bord gehen.

Containerverluste der MSC Zoe in der Nacht vom 1. zum 2.1.2019

Nummern der Position, Standort und Verlustzeit der verlorenen Container:

1)	19:55 Uhr / ca. 16
2)	21:10 Uhr / ca. 88
3)	22:20 Uhr / ca. 10
4)	23:20 Uhr / 65
5)	00:45 Uhr / 80
6)	01:30 Uhr / 83

Route Fahrtstrecke der MSC Zoe

Orange Linie: Grenze Niederlande, Deutschland

Typisch sind auch solche Falschmeldungen: Boot und Spinnas von Bergpöckchen gezogen vom Jangter Zee in Wierum

© Rijkswaterstaat



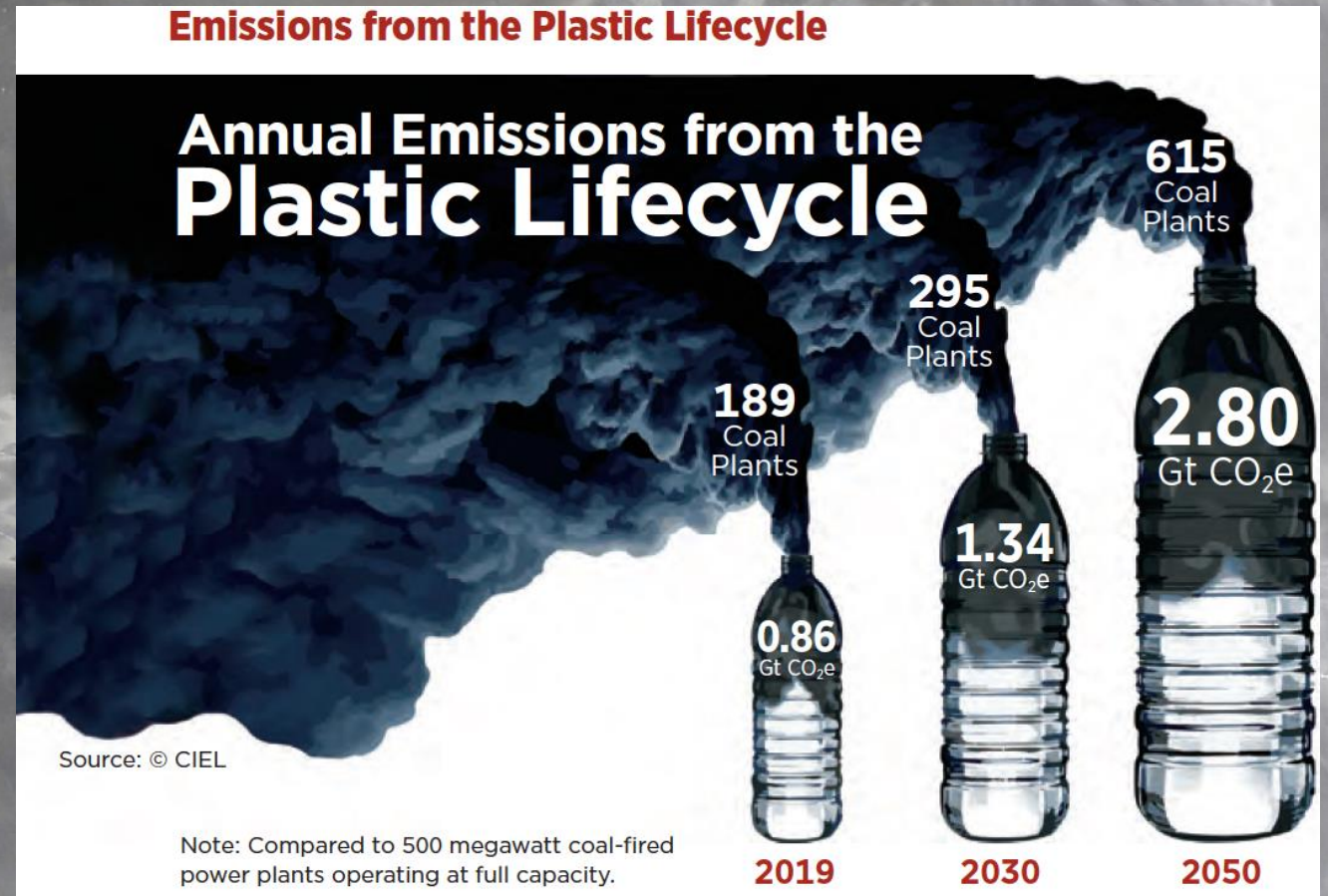
Eintragsorte

- Global:
20 % von See
80 % von Land
- Dt. Nordsee:
60 % von See
40 % von Land
- Dt. Ostsee:
27 % von See
73 % von Land



Big Plastic – Big Oil

- 2019 sind 850 Millionen Tonnen TG für die Produktion von Plastik entstanden
>> vergleichbar mit dem Ausstoß von 136 Kohlekraftwerken
- Bis 2050 werden durch die Produktion und Entsorgung von Plastik bis zu 56 Gigatonnen Treibhausgase entstehen
> das sind rund 13% des gesamten Kohlenstoffdioxid-Budgets



Fossil Fashion

Aktuelle Fast Fashion besteht zu 70% aus synthetischen Fasern, hauptsächlich Mischgewebe
> also aus Öl und Gas

Polyester ist der Katalysator der Fast Fashion Industrie

2016 wurden für die Herstellung von Polyesterfasern 70 Mio Barrel Öl (=11,13 Mrd. l) verbraucht



Wegwerfware Plastikkleidung

Ein Waschgang in Dt bis zu 600.000 Fasern ins Waschwasser



Recycling ist ein Werbe-Mythos – keine Lösung

Jede Sek. wird eine LKW-Ladung Textilien verbrannt oder landet auf Deponien



Rechtsbruch statt Recycling

NACHRICHT | 17.05.2021

Deutscher Plastikmüll wird in der Türkei zum Problem. Ein Greenpeace-Report zeigt, wie sich das Abfallproblem in der Provinz Adana verschärft – mit Folgen für Mensch und Umwelt.



Deutscher Plastikmüll in Malaysia

NACHRICHT | 27.05.2020

Deutschland löst sein Plastikproblem nicht, es schiebt es nur weiter – in Länder, die mit der Bewältigung überfordert sind. Ein Greenpeace-Report beleuchtet die Gesundheitsfolgen.

Plastikzeitalter – Plastikkrise

- Über 50 % des Abfalls in den Meeren sind Lebensmittelverpackungen und Plastiktüten

Studie über Abfall in den Meeren

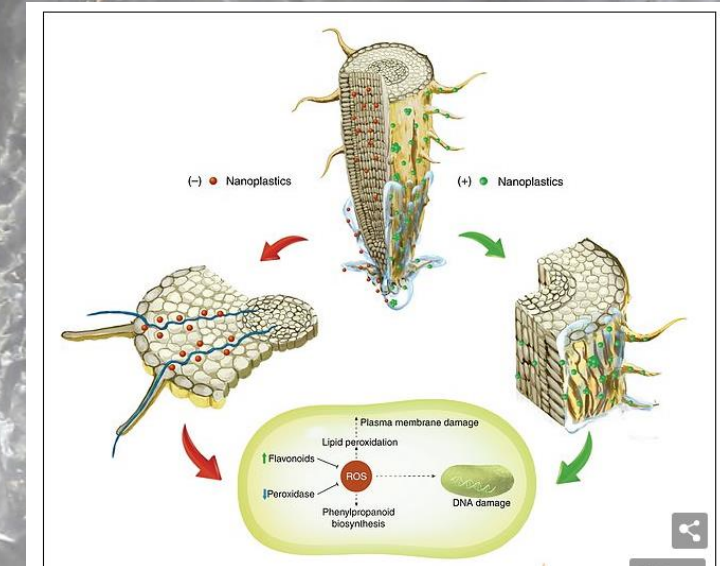
Plastikmüll to go

Die Folgen von Fastfood belasten die Meere, zeigen Studien. Der Großteil des Plastikmülls sind Verpackungen to go. Dazu haben Forscher ein Ranking von Europas größten Verursachern erstellt.



Plastic kills

- über **600.000 Mikroplastik Teilchen** in einem Salat Kopf – Mikro/Nanopartikel
- > Jede Woche nehmen wir 5g /eine Kreditkarte Plastik auf – durch unsere Nahrung, unser Wasser und unsere Luft



Plastik – das schleichende Gift

- über 600.000 Mikroplastik Teilchen in einem Salat Kopf – Mikro/Nanopartikel
 - > Jede Woche nehmen wir 5g /eine Kreditkarte Plastik auf – durch unsere Nahrung, unser Wasser und unsere Luft
- .. 2022 auch schon im Blut, Gehirn und der Plazenta!



WORLD REFILL DAY





Imagine you
could save the
world
by being
cheap
and lazy...

www.atiptap.org



Müllvermeidung

REFUSE

REDUCE

REUSE

**durchdachter
Konsum**

RECYCLE

Abfallverarbeitung

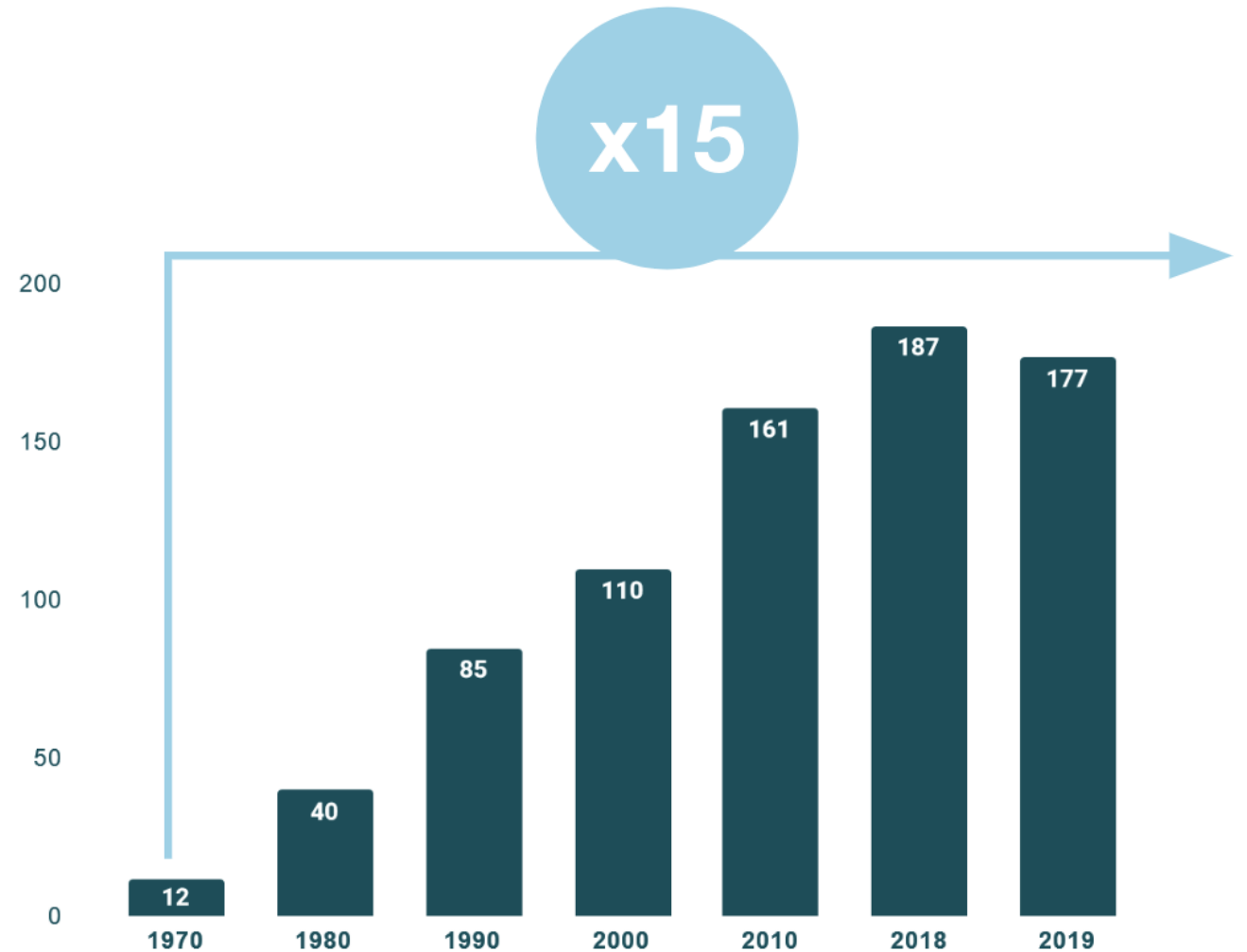
ROT

Der Verbrauch von Flaschenwasser hat sich in Deutschland in 50 Jahren um das 15-fache erhöht.

www.atiptap.org



Verbrauch von Flaschenwasser in Deutschland in Litern pro Person, 1970 - 2019



Quelle: UBA 2021, Statista, eigene Berechnungen

Viele Gründe für Leitungswasser



**3 Mio.
Tonnen
CO₂**



9 Mrd. Flaschen



**Alle 5
Sekunden
=
Fernsehturm**



320 Mio. Liter Erdöl



Plastik- und Verpack- ungsfrei



Kantinen- umfrage – Zwischen stand

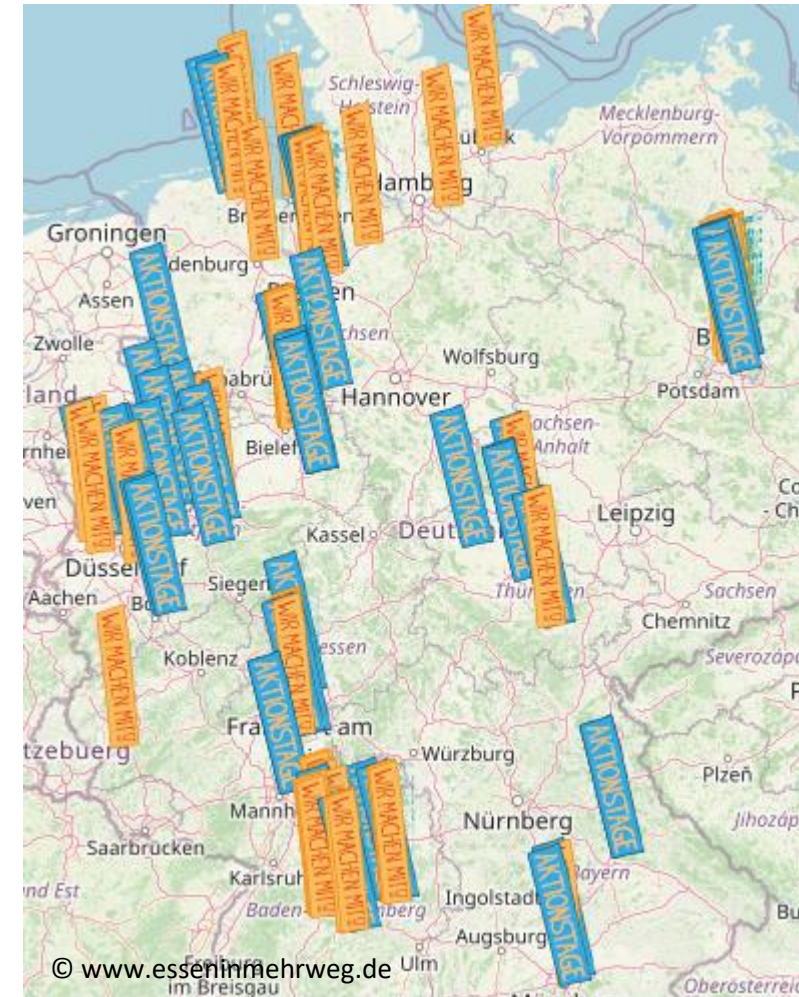
n= 30; v.a. Hochschulen und
Bundeskantinen

2/3 bieten kein Leitungswasser an

83% haben Mehrweg für Speisen

70% Mehrweg für Getränke

Unverpackt und Mehrweg als neues Normal?!



Suffiziente
GASTRONOMIE
in Leipzig

Refill becomes – ReUseRevolution



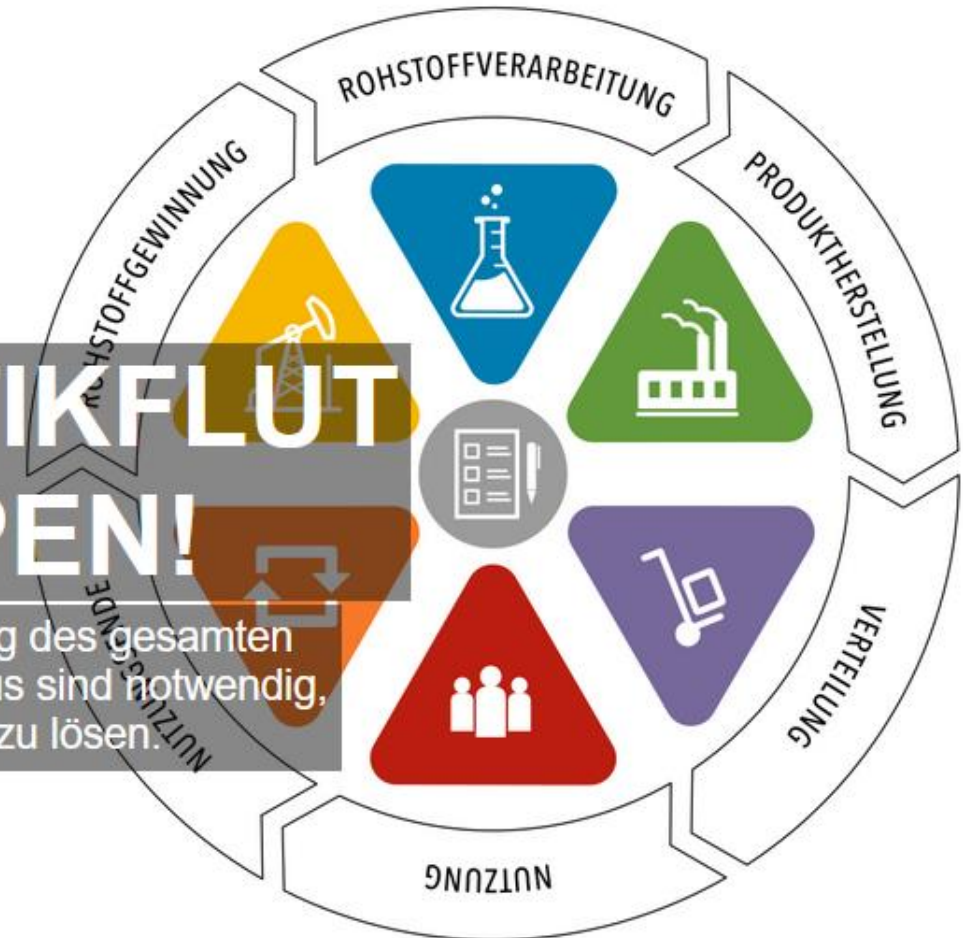
<https://www.youtube.com/watch?v=4Py0AWRtngE>

Bündnisforderungen



**PLASTIKFLUT
STOPPEN!**

Maßnahmen entlang des gesamten
Plastik-Lebenszyklus sind notwendig,
um die Plastikkrise zu lösen.



Single Use is over - Bündnisforderungen

➤ flächendeckende, poolfähige Systemlösungen in allen Bereichen

1. konsequente Umsetzung der im Verpackungsgesetz verankerten Mehrwegquote von 70 % (Getränke), 100 % (2030)
2. Für weitere Lebensmittelverpackungen und andere Verkaufsverpackungen Mehrwegquote von 50 % (2030) und 80 % (2035)
3. B2C-Versandverpackungen (Onlinehandel) Mehrwegquote von 30 % (2025) und 70 % (2030)
4. B2B-Transportverpackungen von 70 % (2025) und 100 % (2030)
5. Für Take-Away, Delivery und Vorort-Verzehr von Speisen und Getränken in allen Verkaufsstellen 100% (2025)

Die Zukunft ist unverpackt und Mehrweg



RECUP KOOPERIERT MIT LIEFERANDO

Essen zum Mitnehmen in Schüsseln zum Wiederverwenden

Exklusiv von Stephan Knieps
15. September 2021



Lieferando-Kuriere liefern in Berlin das Essen künftig auf Wunsch in wiederverwendbaren Schüsseln von Recup.

Mehrweg muss flächendeckend und poolfähig sein

RECUP KOOPERIERT MIT LIEFERANDO

Essen zum Mitnehmen in Schüsseln zum Wiederverwenden

Exklusiv von Stephan Knieps
15. September 2021



DIE DEAN&DAVID MEHRW



Mehrweg muss flächendeckend

Substitutions- und Verlagerungseffekte von einer unökologischen Einwegverpackung auf eine andere verhindert!

> Primärressourcensteuer

regionaler Produkt- und Mehrwegkreisläufe

Werbeverbot: Verbraucher:innen dürfen nicht mehr über gesundheitliche und ökologische Gesichtspunkte von Produkten- und Verpackungen in die Irre geführt werden.

HOW HARMONISED REUSE SYSTEMS CAN MAKE OUR LIVES EASIER

...AND PUT AN END TO THROWAWAY CULTURE



Mehrweg statt mehr Müll!

Ob am Strand, in unseren Ozeanen, in öffentlichen Parks oder in Erholungsgebieten und Wäldern:

Verpackungsmüll findet sich inzwischen überall.

Einwegtüten, Plastikflaschen, Takeaway-Geschirr und Verpackungsfolien sind die Produkte, die unsere Meere bereits heute am häufigsten verschmutzen. Sie machen fast die Hälfte des von Menschen verursachten Abfalls aus. **Deutschland ist mit rund 20 Millionen Tonnen Verpackungsmüll jährlich trauriger Spitzenreiter in Europa.**

Das neue Verpackungsgesetz, das seit dem 3. Juli 2021 in Kraft ist, reicht nicht ansatzweise aus, die Plastikflut einzudämmen. Das Gesetz zieht lediglich symbolisch wenige Plastikprodukte wie Einweg-Strohhalme aus dem Verkehr und sieht einzelne Mehrweg-Alternativen vor – **die dringend notwendige Mehrwegpflicht für Deutschland beinhaltet es jedoch nicht.**

Wir fordern deshalb von der Bundesregierung, Mehrwegverpackungen und unverpacktes Einkaufen flächendeckend als Standard einzuführen. **Mehrweg muss verpflichtend gelten und darf kein bloßes Zusatzangebot sein.** Dies muss auch für alle Restaurants, Bistros und Cafés, die Essen und Getränke zum Mitnehmen verkaufen, gelten. Ebenso müssen Supermärkte einen wachsenden Anteil (beginnend mit 20 Prozent) ihres Sortiments unverpackt anbieten – so wie in Frankreich ab 2030 per Gesetz beschlossen.

31 367 haben mitgemacht.

62.73% vom Ziel erreicht

JETZT UNTERZEICHNEN

Schluss mit Einwegplastik! Ich fordere von der Bundesregierung, Mehrwegverpackungen und unverpacktes Einkaufen flächendeckend als Standard einzuführen. Mehrweg muss verpflichtend gelten und darf kein bloßes Zusatzangebot sein!

[VOLLSTÄNDIGE PETITION LESEN](#)

Anrede* ☐ Frau ☐ Herr ☐ divers ☐ ohne Angabe

Vorname*

Nachname*

Telefon

Straße, Hausnummer*

PLZ*

Ort*

Deutschland 

E-Mail*

☐ Einwilligung

Ja, ich möchte über diese Kampagne und die Arbeit von Greenpeace – auch per Newsletter – informiert werden. Ich erkläre, dass ich über 16 Jahre alt bin. Ich bin einverstanden, dass Greenpeace mit Hilfe eines Cookies erhobene [UTM-Parameter](#) zusammen mit meinen Daten aus diesem Formular speichert, um mir künftig an meine Interessen zugeschnittene Informationen und Mitmachmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Greenpeace teilt diese Informationen nicht mit Dritten. Meine Einwilligung kann ich jederzeit [widerrufen](#).

Informationen zum Datenschutz

Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#)

Absenden



Newcastle
upon Tyne

Suche nach Ort

Filtere nach Produkt & Laden

Die Zukunft ist unverpackt!

Sei dabei und starte gemeinsam mit Greenpeace die **#ReUseRevolution**! Auf dieser ReUse Revolution Map findest du Orte, an denen du bereits unverpackt einkaufen kannst. Mit deiner Unterstützung werden es immer mehr.

There is always a #zerowaste option!

Und Möglichkeiten gibt es viele – die Bäckerei um die Ecke, die Drogerie mit festen Shampoo-Seifen, den Supermarkt mit unverpacktem Gemüse und Müsli-Spendern, den Imbiss, der in mitgebrachte Boxen abfüllt, und auch Unverpackt-Läden.

Werde Teil der #ReUseRevolution!

Finde heraus, wo du unverpackt einkaufen kannst. Teile die Orte, die du bereits kennst, direkt mit der Community. Du kannst Läden einfach als neuen Ort in der Karte eintragen!



Du findest du noch mehr Informationen über die ReUse Revolution, wie du Teil davon werden kannst und wie Greenpeace weltweit gegen die





Suche nach Ort

Filtere nach Pro

Newcastle
upon Tyne

Suche nach Ort

0 aktive Filter

- Obst / Gemüse ☐
- Körperpflege / Kosmetik ☐
- Reinigungsmittel ☐
- Backwaren ☐
- Vegane Käse- / Milchprodukte ☐
- Hülsenfrüchte / Müsli ☐
- Essen ToGo ☐
- Süßigkeiten ☐
- Trinkwasser Refill ☐
- Sonstiges ☐

Laden

- ☐ Supermarkt
- ☐ Markt
- ☐ Unverpackt-Laden
- ☐ Drogerie

Filter zurücksetzen

Die Zukunft ist

Sei dabei und starte
die #ReUseRevolu
Revolution Map fin
bereits unverpackt
Unterstützung wer

There is always

Und Möglichkeiten
die Ecke, die Droge
den Supermarkt m
Müsli-Spendern, de
Boxen abfüllt, und

Werde Teil der

Finde heraus, wo d
Teile die Orte, die o
Community. Du kan
Ort in der Karte ein

du findest du

die ReUse Revolution

kannst und wie Greenpeace weltweit gegen die

kannst und wie Greenpeace weltweit gegen die



Neuer Eintrag

Joint the ReUse Revoution

refill-station refill-trinkbrunnen refill-sticke

Transition Base von Transition Regensburg
Mit Veranstaltungen, kreativen Aktionen, einer Online-Plattform und vi ...
#barrierefrei #leitungswasser #refill

Hüllenlos - unverpackt. regional. nachhaltig.
Wir sind dein Unverpackt-Laden in Minden. Bei uns kannst du dir deine ...
#leitungswasser #refill #refill-station

NaturFreunde Berlin e. V.
Die NaturFreunde Berlin sind ein progressiver Umwelt- und Freizeitverb ...
#leitungswasser #natur #naturefriends

Deutsches Korbmuseum

Plastikzeitalter – Plastikkrise



Plastikzeitalter – Plastikkrise





Mai und Juni 2022

Plastik-Mittagstalks

Mittwochs, 12:30 - 13:15 Uhr, online

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.exit-plastik.de





Mai und Juni 2022

Plastik-Mittagstalks

Mittwochs, 12:30 - 13:15 Uhr, online

Zwei Seiten einer Medaille - Chemikalien in Plastik

(in Kooperation mit dem Bündnis Giftfreie Zukunft)

4. Mai // Alexandra Caterbow (HEJSupport), Johanna Hausmann (WECF)

False Solutions und warum Mehrweg das neue Normal sein muss

11. Mai // Janine Korduan, Dorothea Seeger (BUND), Jennifer Timrott (Zero Waste Germany/Küste gegen Plastik)

Hot Spot Plastikindustrie - Mitreiberin der Erderhitzung

18. Mai // Andy Gheorghiu (Andy Gheorghiu Consulting)

Weichenstellung - Herausforderungen und Chancen eines globalen Plastikabkommens

25. Mai // Alexandra Caterbow (HEJSupport)

Welche Lösungen braucht das Meer? (Mikro-)Plastik an der Quelle verhindern

8. Juni // Janine Korduan, Dorothea Seeger (BUND), Viola Wolgemuth (Greenpeace)

Unverpackt, Reuse und Refill - Plastikvermeidung mit System

15. Juni // Samuel Höller (a tip: tap), Viola Wohlgemuth (Greenpeace)

Plastikmüll-Exporte - Aus den Augen aus dem Sinn?

22. Juni // Manfred Santen (Greenpeace), Alexandra Caterbow (HEJSupport)

Zero Waste Cities - Engagement für Abfallreduktion an der Quelle

29. Juni // Marie und Marc Delaperrière (Zero Waste Germany/Kiel)

Mehr Infos und Anmeldung:

www.exit-plastik.de/mittagstalks

